

Tariwerde, den 16. Juni 1930

Werter Staats-Anzeiger!

Trotzdem ich erst vor einigen Wochen einen Bericht abgeschickt habe, so möchte ich doch wieder ein paar Zeilen aus dieser Ecke schreiben.

Gestern war die Frau des Christian Blumhagen, geborene Böttcher, bei mir und teilte mir mit, daß sich Joseph Engel aus Nord-Dakota bei ihr brieflich erkundigt hätte, ob ich noch Leben sei. Möchte Herr Engel die Mitteilung machen, daß ich jeden Monat einen Bericht an den Staats-Anzeiger schicke. Gehen diese verloren oder werden die nicht gedruckt, weil ich sie nicht im Blatte finde? (Ihre Berichte, die uns zu Händen kommen, werden alle gedruckt - Red.) Wie ich erfahren habe, sollen Sie, Herr Engel, sich auch beleidigt fühlen, weil ich nicht öfters schreibe. Jede Woche kann ich nicht schreiben, weil ich eben zu arm bin.

Gestern und auch heute regnete es wieder schön. Das Getreide, wie auch die Hackfrüchte, stehen schön und versprechen gute Ernte zu geben. Auch die Weinernte verspricht gut zu werden, wie auch die Melonenernte.

Am 28. Mai ging in dem Bulgarendorfe Flann ein starker Regen mit heftigem Hagelschlag nieder, der das Getreide zu Häcksel zerschlug und somit großen Schaden machte.

Am 29. Mai, Christi Himmelfahrt, wohnte ich in Konstanza dem Gedenktagfeste der im Kriege gefallenen Krieger bei, das mit großem Aufwand hier gefeiert wurde. Ganz besonders schön war die Parade, an der sich außer dem Militär auch noch die Schüler der verschiedenen Schulen beteiligten. Auch die im Weltkrieg aus dieser Gegend verwundeten und zu Krüppeln gewordenen Soldaten folgten dem Zug. Die Gräber auf dem Friedhofe waren mit Blumen geschmückt. Auf dem zu Tariwerde und Cogealac befinden sich keine Kriegsgefallenen mehr, da diese vor drei Jahren nach Cernavoda überführt wurden.

Am zweiten Pfingsttage wurde in Sarigol der erweiterte Friedhof eingeweiht. Vor einigen Jahren wurde der Friedhof zu Cogealac auch vergrößert. Die Genannten waren bereits überfüllt. Auf dem Friedhofe zu Tariwerde ist noch genügend Platz für Tote.

Am Pfingsttage fand am See bei Mamaia ein Tauffest der Baptisten statt. Aus unserem Dorfe wurden sechs Personen getauft und in ihre Gemeinde aufgenommen.

Die Leute sind gegenwärtig mit Maishacken beschäftigt. Das Getreide ist noch alles grün, und wird es dieses Jahr mit der Ernte spät werden.

Am 14. Mai kreperte meinem Nachbarn David Raugust alt eines seiner besten Pferde.

Der Gesundheitszustand unter den Leuten ist gegenwärtig nicht zufriedenstellend. Es herrscht wieder die Grippe. Gestorben ist bis jetzt an dieser Krankheit noch niemand.

Frau Katharina F. Bender in Nord-Dakota zur Nachricht, daß Pastor Darsow, der vor Jahren hier Seelsorger war, hier zu Besuch weilte und mich bei dieser Gelegenheit fragte, ob seine Konfirmanden noch alle am Leben sind. Seitdem er Tariwerde verlassen hat, war er schon dreimal hier zu Besuch. Unsere Gemeinde steht gegenwärtig ohne Pastor. Der gewesene Pastor Zimmerling bedient jetzt nur noch die Gemeinde Cogealac. Auch die deutsche Gemeinde in Konstanza ist ohne Seelsorger. Pastor

Joseph Scheiner, der seit dem Jahre 1921 die Gemeinde Konstanza und noch andere Dörfer bediente, mußte seine Stelle aufgeben, da keine Einigkeit mehr herrschte. In Cogevalia fand dieses Jahr auch keine Konfirmation statt.

Der Schulunterricht fand kürzlich auch seinen Abschluß, nachdem die Schüler der fünften Klasse die Prüfung angelegten hatten. Ehe die Schüler der fünften Klasse die Prüfung nicht bestanden haben, bekommen sie auch kein Abgangszeugnis und müssen die Schulbänke so lange drücken, bis sie das Examen bestanden haben. nächsten Sonntag wird noch eine Schülervorstellung stattfinden.

Wie ich aus dem Staats-Anzeiger entnehme, berichten manche Korrespondenten die Reihenfolge der Wohnungen ihrer Dörfer. Wenn das der Redaktion genehm ist, werde ich desgleichen tun. (Soll uns recht sein. - Red.)

Möchte gerne in Erfahrung bringen, ob Herr Engel auch schon in Tariwerde war, weil er meine Berichte gerne liest. Tariwerde heißt jetzt Doralta¹ und Cogevalac Domnesti. Alle Dörfer hier in der Dobrudscha haben einen anderen Namen erhalten. (Die Leute aber sollten die alten Namen beibehalten. - Red.)

Zum Schluß grüße ich noch die Herren Engel, Binder, Isaak und Burgemeister, meine Wohltäter, die für mich den Staats-Anzeiger, der aber schon nach drei Monaten abläuft, bezahlt haben. hoffentlich werden die es wieder tun. Die Freunde der Frau Bender und Engel hier sind noch gesund und lassen grüßen.

Ferner grüße ich auch noch Johannes Schelske und die übrigen Freunde. Herrn Schelske zur Nachricht, daß der alte Knoll und seine Mutter noch gesund sind.

Ida Fischer

Quelle: Der Staats Anzeiger, Bismarck, North Dakota, 22. Juli 1930

¹Dorotea war der damalige Name